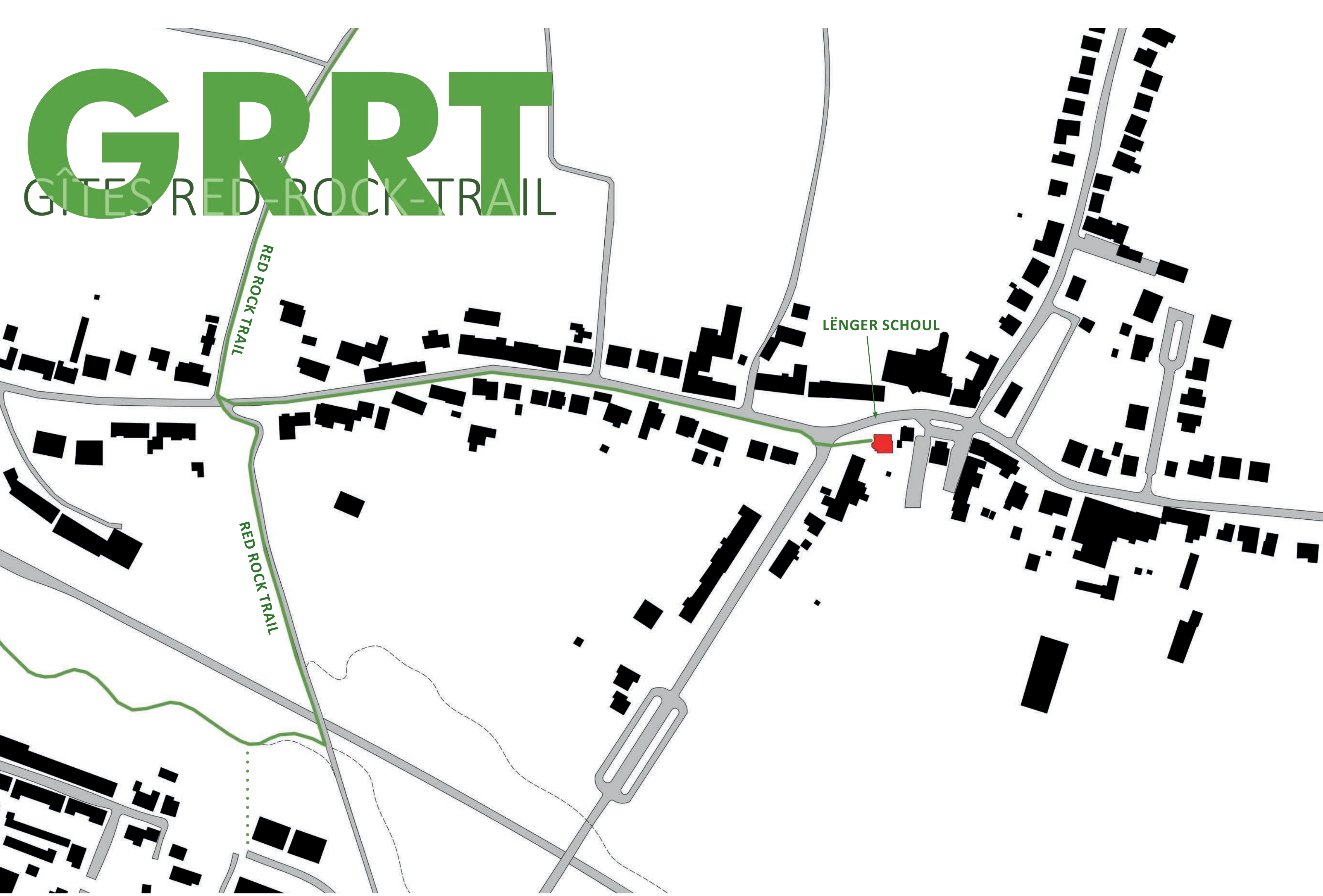


GRRT

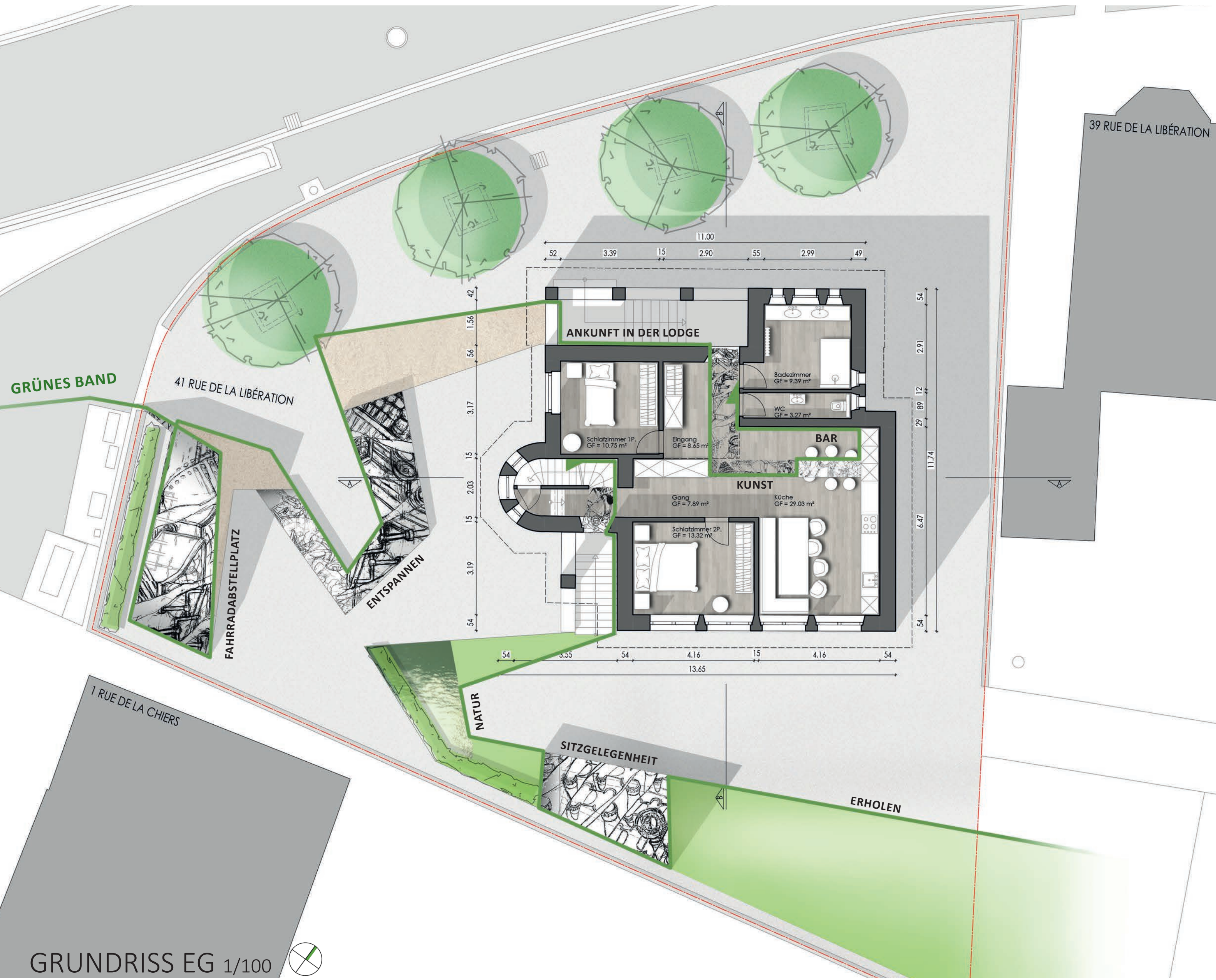
GÎTES RED ROCK TRAIL



SCHWARZPLAN 1/2000



LAGEPLAN 1/200



GRUNDRISS EG 1/100



SCHNITT AA 1/100

Projektbeschreibung und Konzept, Integration der lokalen Identität

Das Band der Identität: Als Fortführung des Wanderweges „Red Rock Trail“ führt das Grüne Band durch die alte Schule in Linger, fließt durch die Räume und bespielt die Innen- und Außenräume der neuen Herberge mit der Identität des Ortes. So wie die Natur sich die Industriebrachen der früheren Stahlindustrie und Eisenerzabbau wieder zurück nimmt, so erobert die Identität des Ortes, mittels des Grünen Bandes, die Herberge und strömt durch sie hindurch. Das Band wird durchgehend von einem Künstler mit Szenen der ehemaligen Industrie, sowie Szenen der heutigen Zeit bespielt.

Das Band bespielt nicht nur die Räume, und bietet dem Gast der Herberge die Möglichkeit die Identität des Ortes näher kennen zu lernen. Es windet sich vom Boden zu den Wänden und bietet gleichzeitig verschiedene Funktion an wie: Fahrradunterstellplatz im Außenraum, Sitzgelegenheiten, Liegefläche, Essplatz im Freien, ein Tresen im Inneren, Brüstung, Wegführung und Rastplatz. Gleich einem Fluss visualisiert das Wandbild eine Strömung, die von der Straße zur Herberge, in das Gebäudeinneren vom Erdgeschoss ins erste Stockwerk hinauf und über die Hintertreppe wieder nach außen fließt.

Ein Strom aus Bildern, der verschiedene Stationen thematisiert, die ein Wanderer oder ein Fahrradfahrer auf seinem Weg entlang dem Minette-Trail passiert -- Orte und Landschaften mit kulturhistorischer Bedeutung für die Region. Der Kohle- bzw. Erzabbau mit seinen Hochöfen, Fördermaschinen und Transportmitteln wird mit Lorens auf Bahngleisen, Waggons mit Baumstämmen, Maschinen, Männer beim Schweißen und Schmieden, Kauenhaken mit Kleidern, Begrenzungszaune abgebildet. Aber auch neuere Produktionsstätten, wie die Brauerei oder ein Supermarkt, die für das Leben der Menschen in der heutigen Zeit identitätsstiftend sind werden gezeigt: die Brauerei mit ihren Braukesseln, Getränkeflaschen und Förderbändern, der Supermarkt mit Kunden an den Kassen, Einkaufswagen und Parkplätzen.

Hintergrund der Darstellung

Bei der Darstellung der menschlichen Figur soll der Mensch anonym, als Silhouette, ohne persönliche Kennzeichen abgebildet werden. Die Figur soll im Tun, meist bei der Arbeit mit einem jeweiligen Arbeitsgerät, zu sehen sein. Ein Betrachter, der sich das Bild ansieht soll den Eindruck haben, er selbst stehe unmittelbar daneben oder arbeite mit.

Einzelne Bildmotive werden häufig wiederholt und aneinandergereiht, vergrößert bzw. verkleinert. Die Motive werden durch Leerflächen voneinander getrennt oder wie eine Collage übereinander gelegt. Durch Wiederholung und Aneinanderreihung entstehen Rhythmus, Bewegung, Dynamik.

Alle Bilder werden gekippt bzw. schräg in Szene gesetzt, es gibt keine horizontale-vertikale Ordnung. Reduziert auf schwarze Linien werden die Motive in Bildkürzeln oder Bildfragmenten, die durch Leerflächen voneinander getrennt sind, dargestellt. Durch das Wiederholen, Aneinanderreihen, Überlagern, dabei gleichzeitig Verkleinern bzw. Vergrößern der Motive, entstehen Bewegung, Dynamik und Rhythmus. Die Farbgebung: Überwiegend Schwarze Linien auf weißem Grund. Dabei werden die schwarzen Linien unterschiedlich scharf gezeichnet, der Hintergrund um die Linien manchmal mehr, manchmal weniger vergraut sein.

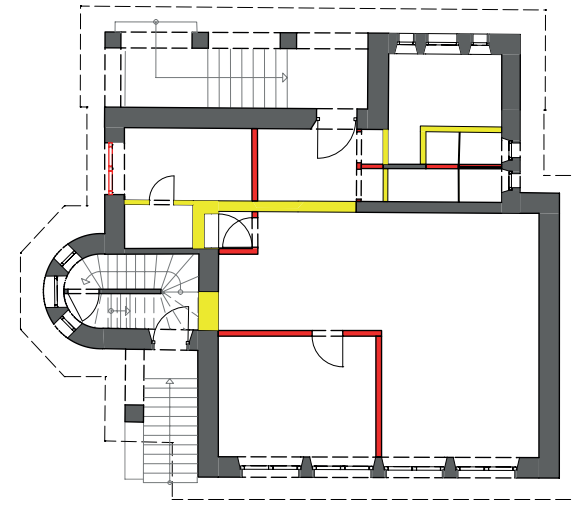
Beschreibung der internen Abwicklung und des konstruktiven Eingriffs

Die Substanz des Gebäudes ist in einem guten Zustand. Lediglich die Fenster, sowie der Dachboden weisen einige kleine Mängel auf. Interessant ist, dass das Gebäude zwei Eingänge besitzt. Einen Eingang für die frühere Schulmeister-Wohnung im ersten Geschoss, und einen gesonderten Eingang für den Klassensaal der sich im Erdgeschoss befindet. Dies führte letztlich auch zur Idee, die internen Räumlichkeiten durch ein Band mit einander zu verbinden.

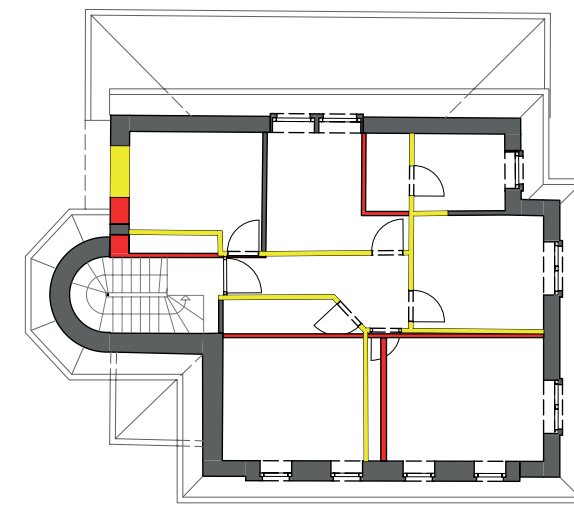
Als Verlängerung des Spazierweges, strömt das Band durch den Innenhof in das Gebäude hinein. Hier windet es sich an der Wand entlang, formt sich zu einem Tresen, fließt weiter in den ersten Stock, bevor es als Brüstung wieder zum hinteren Eingang in den Innenhof hinaus strömt.

Ein Deckendurchbruch im Eingangsbereich schafft die Möglichkeit der Kommunikation und Blickbeziehungen zwischen beiden Etagen. Das Band windet sich vom Eingang durch die Küche, via den Deckendurchbruch in die erste Etage und durch das bestehende Treppenhaus wieder ins Freie.

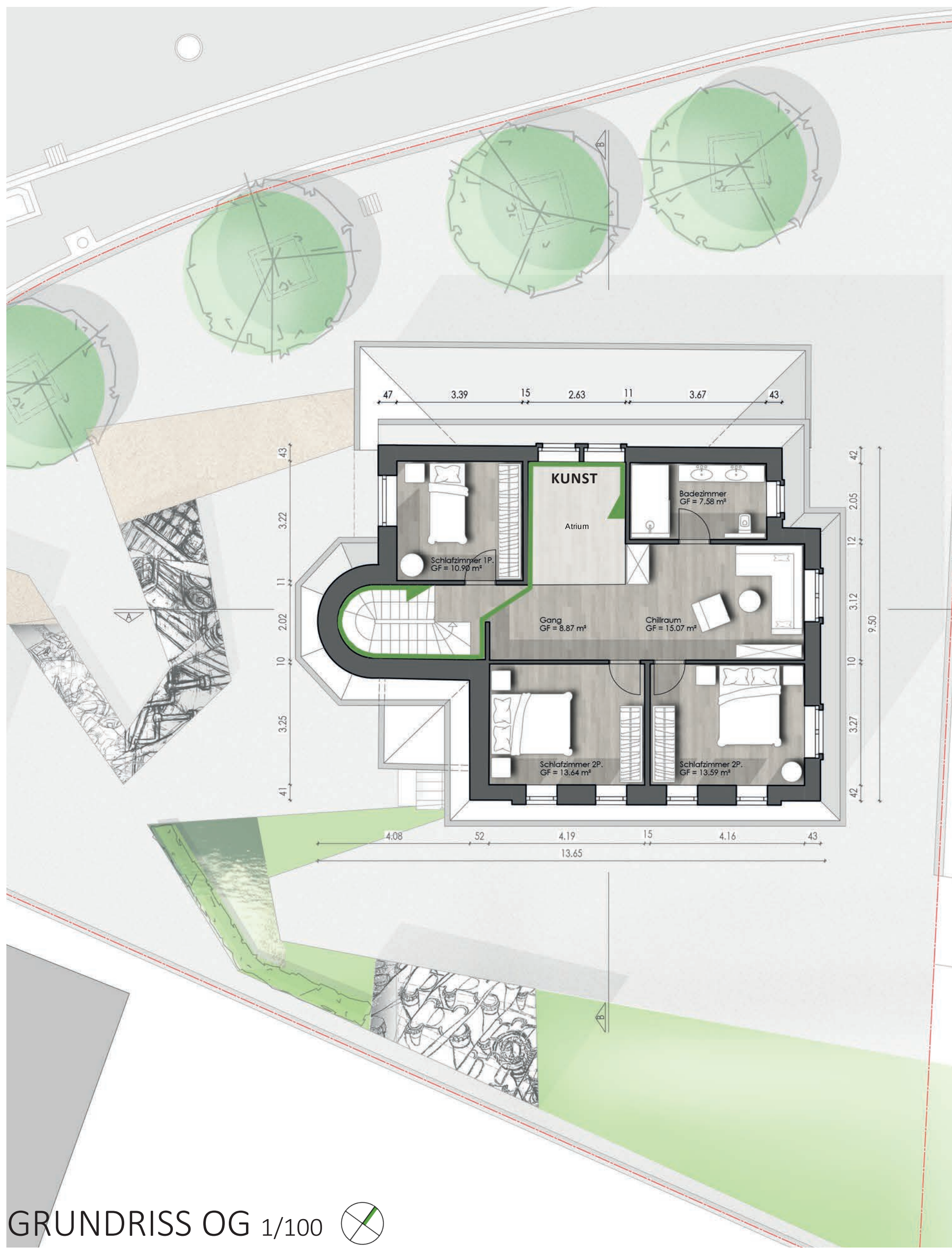
ABBRUCH- UMBAU



EG 1/200



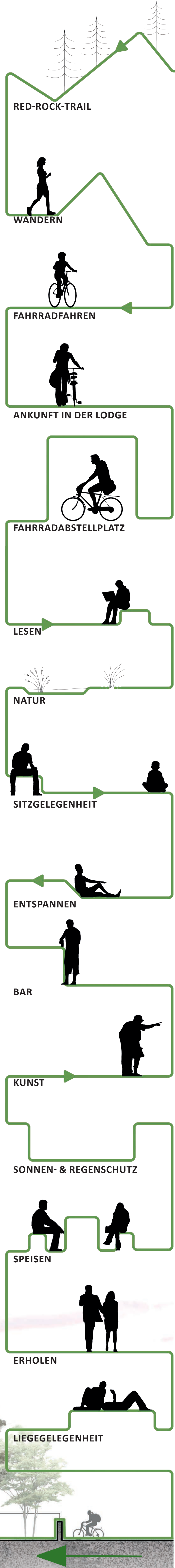
OG 1/200



GRUNDRISS OG 1/100



SCHNITT BB 1/100

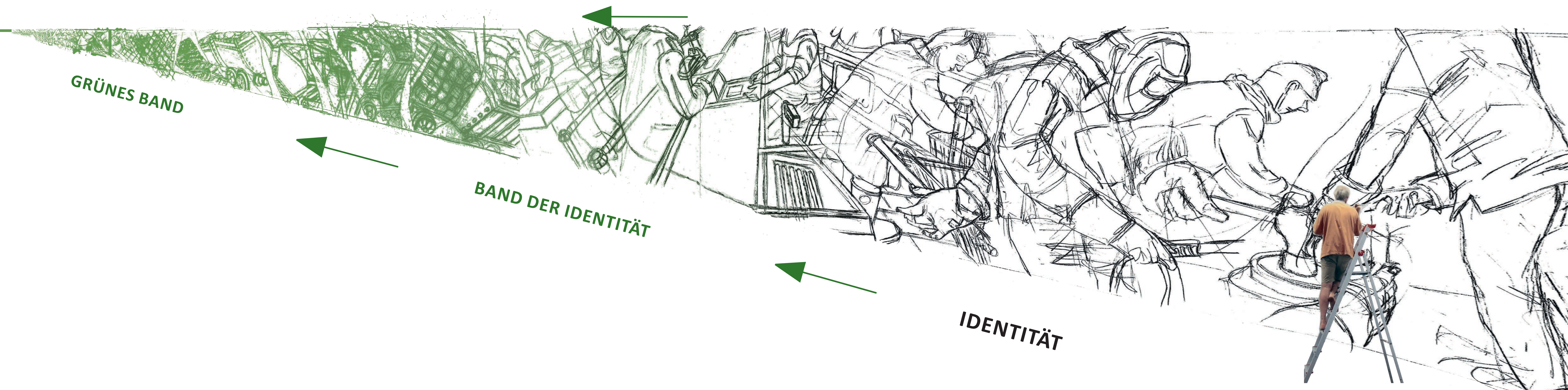




PERSPEKTIVE 1



PERSPEKTIVE 2

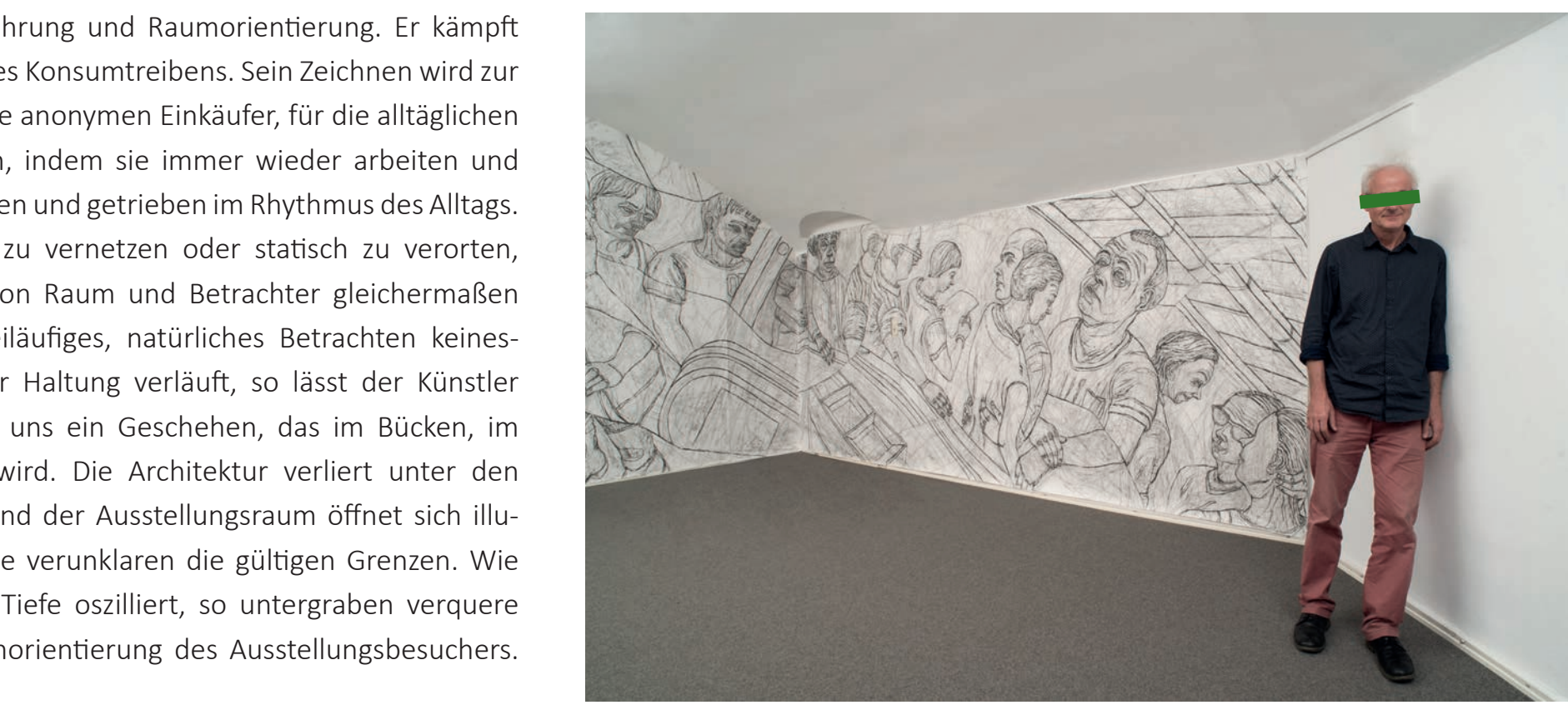
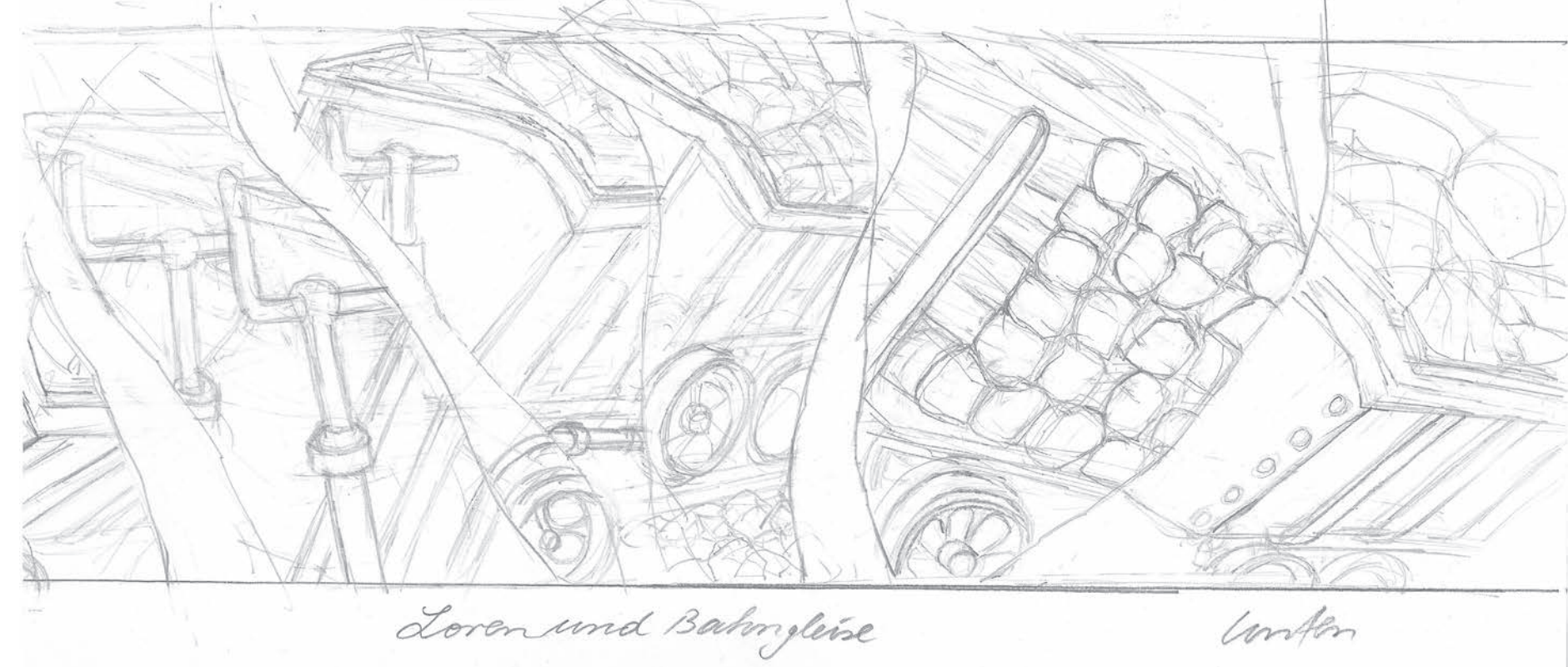
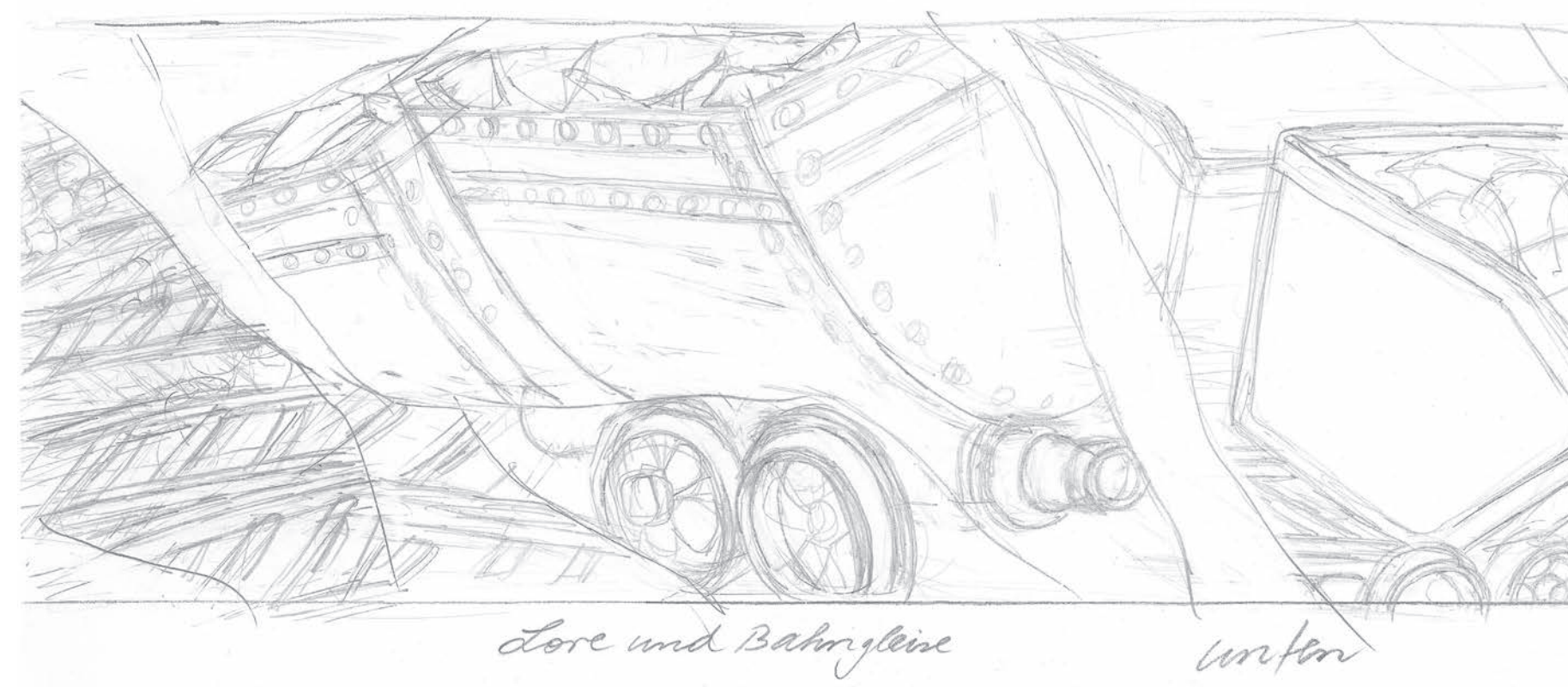
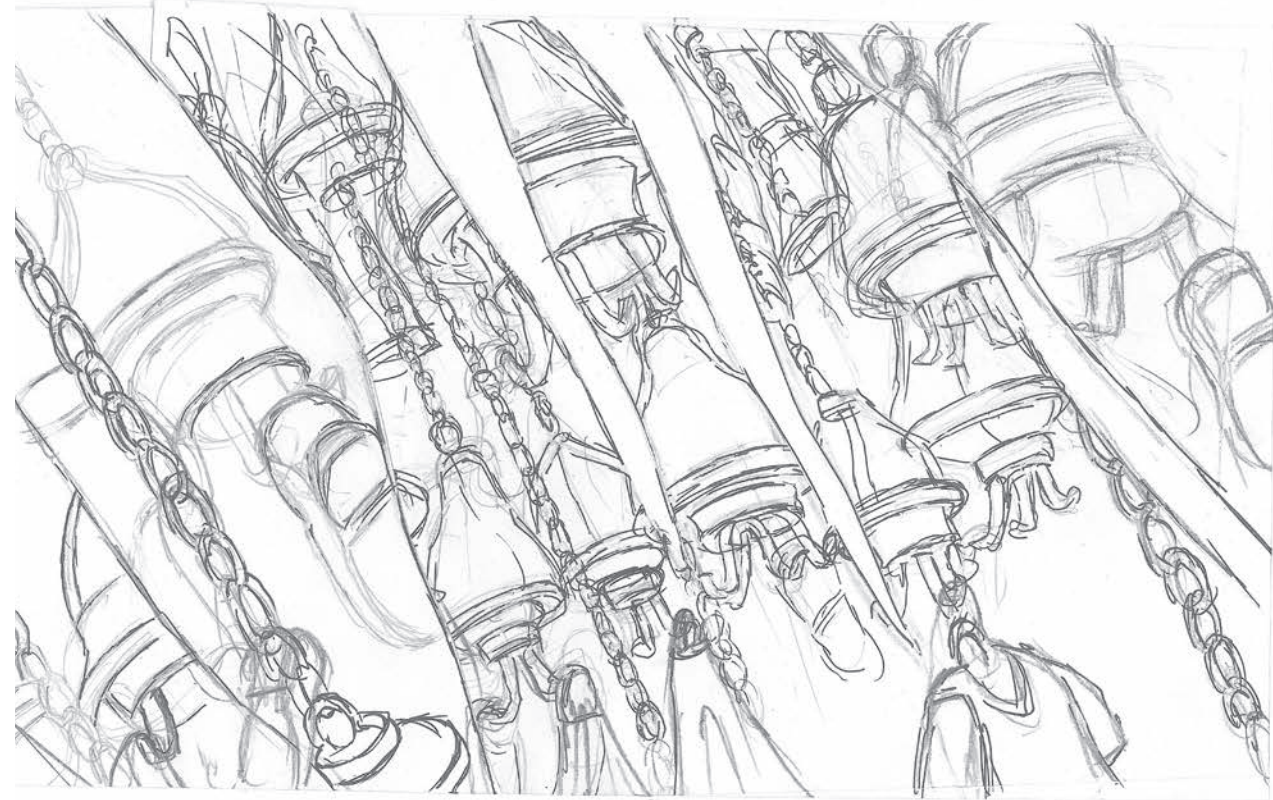


BESCHREIBUNG DES KÜNSTLERS

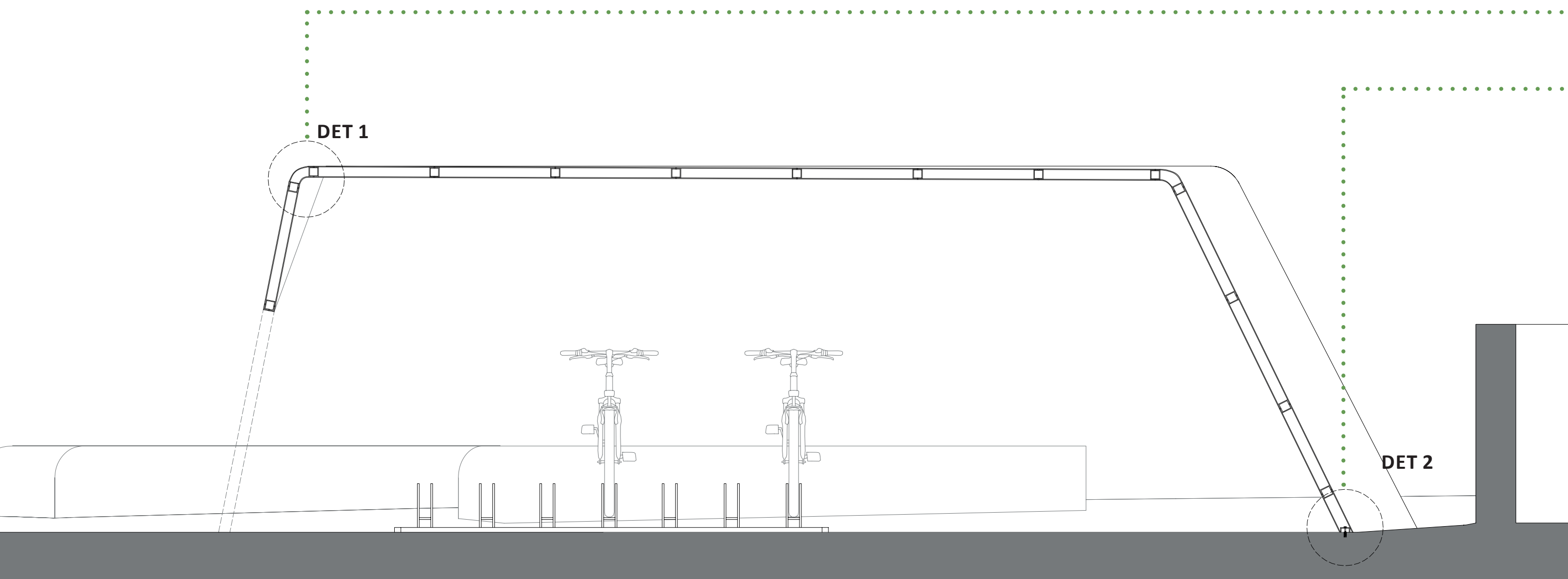
Mit seinen Wandzeichnungen überschreitet der Künstler das intime Format der Gattung, das gemeinhin durch die Größe des jeweiligen Zeichenblatts bestimmt wird. Manchmal zeichnet er direkt auf Wände eines Ausstellungsraums, meistens jedoch verwendet er Papier als Untergrund, das er wie mobile Wandarbeiten in raumhohen Bahnen vor die Wände montiert. Doch in reiner Wandgestaltung erschöpfen sich seine Arbeiten, die immer vom Gegenständlichen handeln und ein narratives Potenzial haben, nicht.

Dem Raumgefühl in den künstlerischen Arbeiten kommt eine zentrale Bedeutung zu. Immer gibt es eine Beziehung zum vorgefundenen Raum. Der Wandzeichner entwirft für den jeweiligen Ort: Er schneidet seine Darstellung auf das Raumgefüge zu, er antwortet auf die örtliche Situation, auf Eingänge und Treppenläufe, Blickwinkel und Raumachsen und gestaltet dabei häufig über Eck stehende Wände. Immer macht er den Umraum zum Teil des Kunstwerks. Mit den wandzeichnerischen Interventionen erreicht der Künstler verschiedene Formen der Transformation sowie die Durchdringung und Überlagerung von realem und gezeichnetem Raum. Sämtlichen Wandarbeiten gehen Bleistiftskizzen und Studien voraus, die an ausgesuchten Orten angefertigt werden. Zudem zeichnete er für seine Arbeit Räumungsverkauf – alles muss raus zwischen den Möbelregalen eines Ikea-Kaufhauses oder er installierte sich für die Arbeit in der Darmstädter Ausstellung Arbeitswelten über mehrere Wochen hinter dem Kassabereich des Kaufland-Supermarktes in Mannheim, Neckarstadt-West. Bevorzugtes Thema der Wandarbeiten ist der Alltag: Wir finden Straßenkreuzungen, Haltestellen, Rolltreppen in Kaufhäusern, öffentliche Toiletten. Immer geht es um die Wahrnehmung unserer alltäglichen Umgebung. Ganz selbstverständlich wächst die Konzeption dabei eine inhaltliche Komponente zu und sein künstlerisches Denken erhält eine engagierte Dimension: Denn mit seinen Wandarbeiten gestattet uns der Künstler nicht, indifferent zu bleiben oder das Geschehen unbeteiligt zu beobachten. Er hinter-

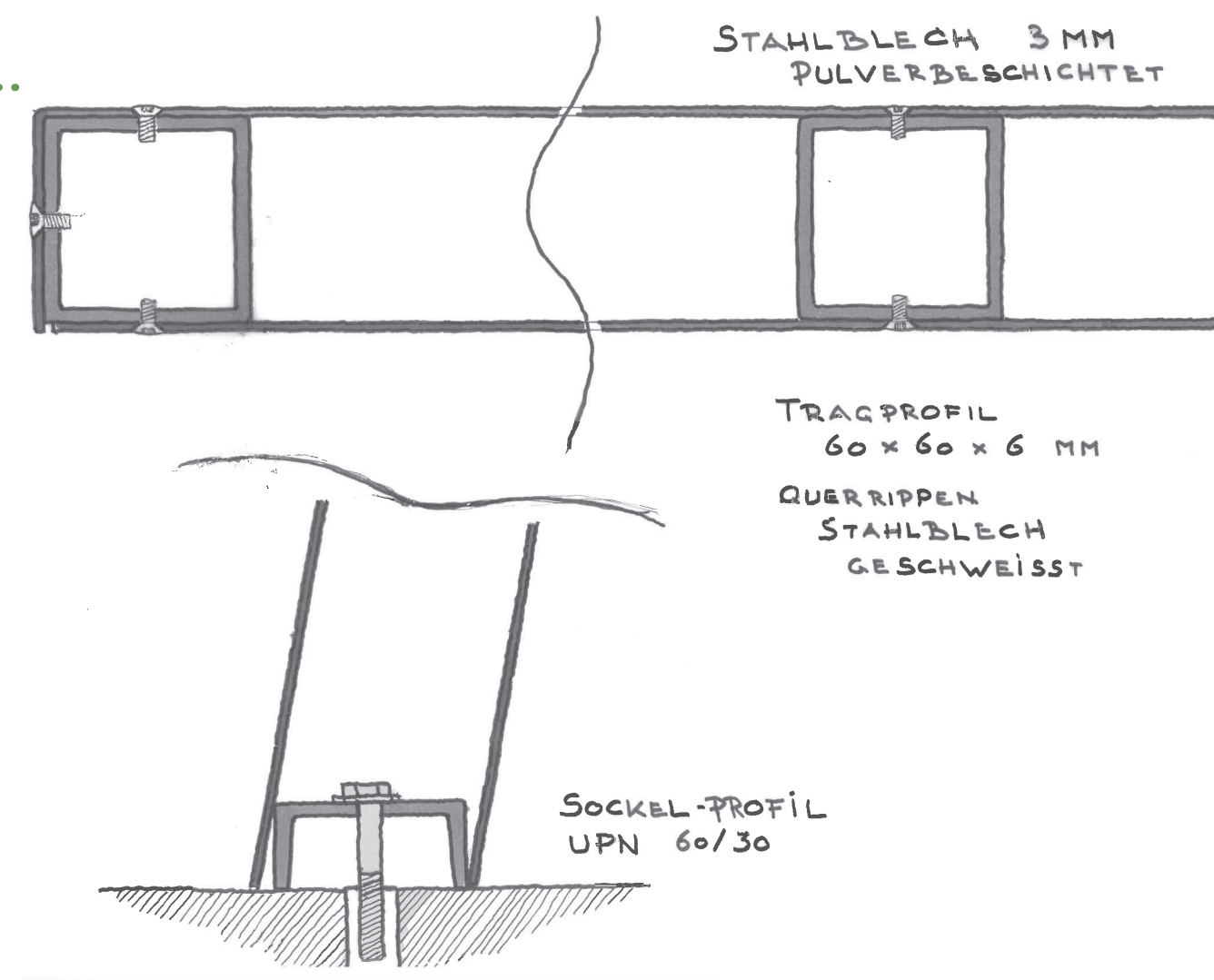
IDEENSKIZZEN FÜR DAS PROJEKT IN LINGER



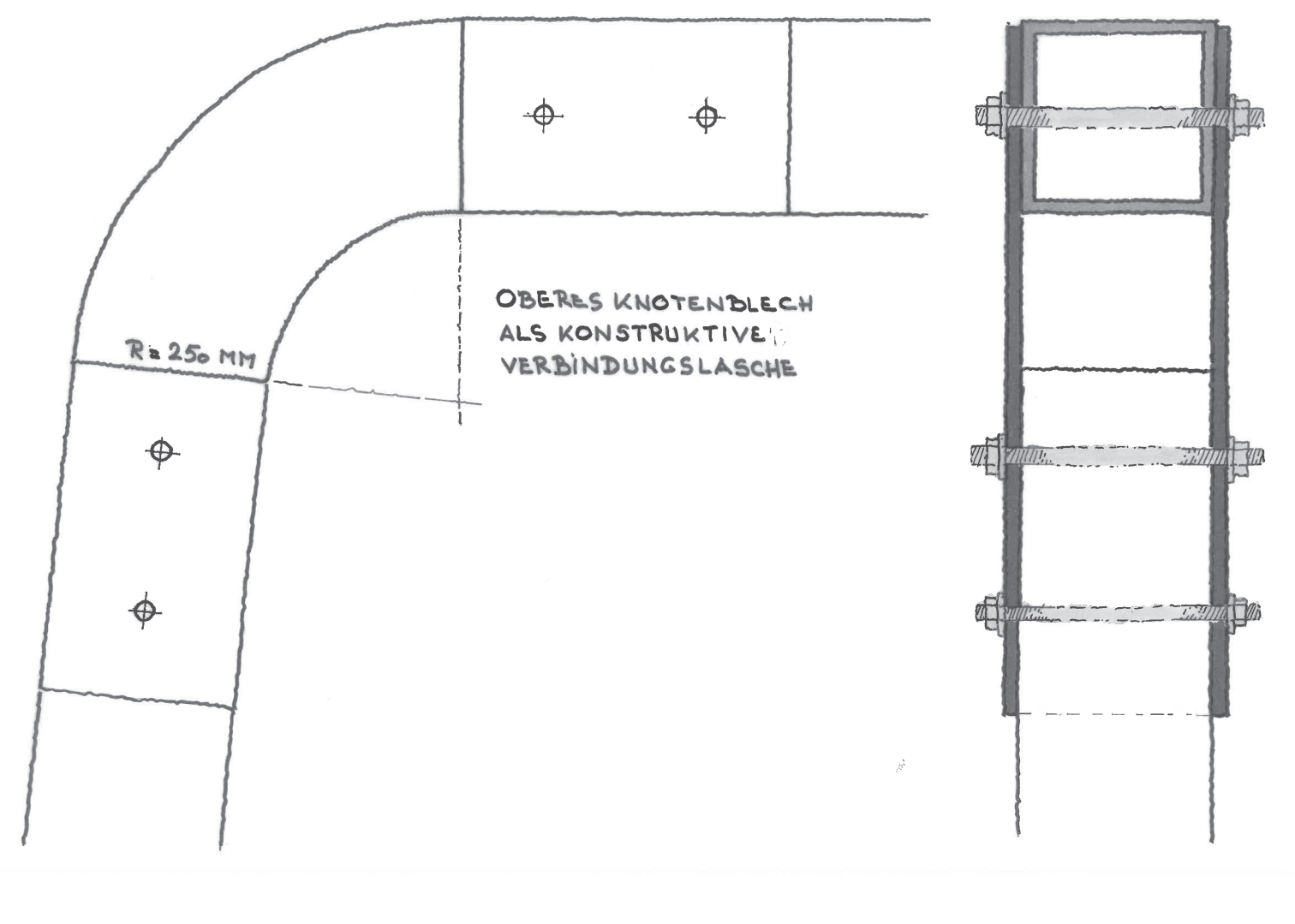
fragt unsere selbstverständliche Dingerfahrung und Raumorientierung. Er kämpft gegen den Lärm des Alltags, die Mühen des Konsumtreibens. Sein Zeichnen wird zur Parteinahme für die Kassiererinnen, für die anonymen Einkäufer, für die alltäglichen Massen, die sich ihrem Schicksal beugen, indem sie immer wieder arbeiten und einkaufen, arbeiten und einkaufen, gefangen und getrieben im Rhythmus des Alltags. Anstatt den Raum zentralperspektivisch zu vernetzen oder statisch zu verorten, entfalten die Linien eine Dynamik, die von Raum und Betrachter gleichermaßen Besitz ergreift. Wie unser flüchtiges, beiläufiges, natürliches Betrachten keineswegs streng horizontal oder in vertikaler Haltung verläuft, so lässt der Künstler die Perspektiven kippen und präsentiert uns ein Geschehen, das im Bücken, im Drehen oder im Lauf wahrgenommen wird. Die Architektur verliert unter den Zeichnungsmembran ihre Eindeutigkeit und der Ausstellungsraum öffnet sich illusionistisch: Ecken, Winkel, Zwischenräume verunklaren die gültigen Grenzen. Wie die Zeichnung zwischen Flächigkeit und Tiefe oszilliert, so untergraben verquere Perspektiven und Proportionen die Raumorientierung des Ausstellungsbesuchers.



DETAIL 1/20 BAND Fahrradunterstelldach



DET 1 1/2 Stahlpaneele



DET 2 1/2 Stahlpaneele



ANSICHT NORD 1/100



ANSICHT SÜD 1/100